

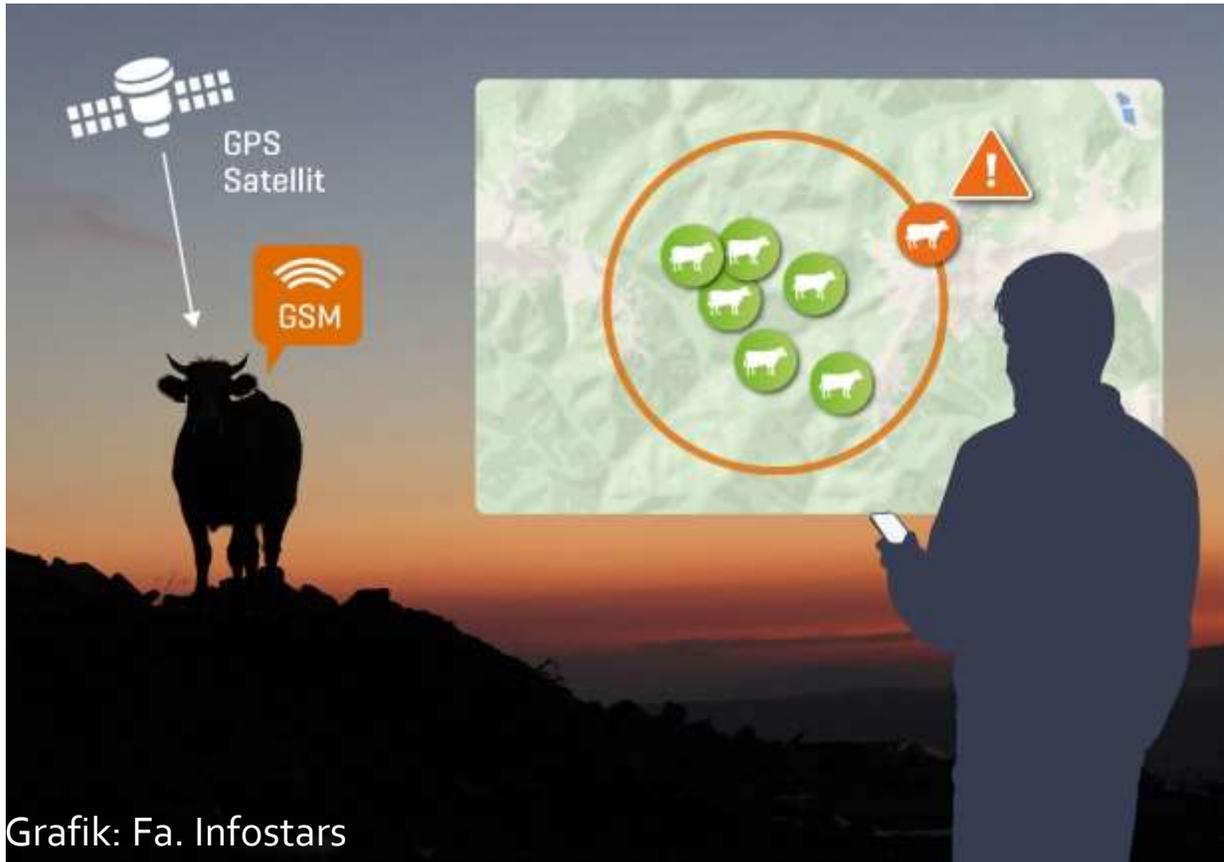
Weide GPS

GPS-Halsbänder als innovatives Herdenschutz-Instrument in der Weidehaltung

Reinhard Huber
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Abt. Schafe und Ziegen



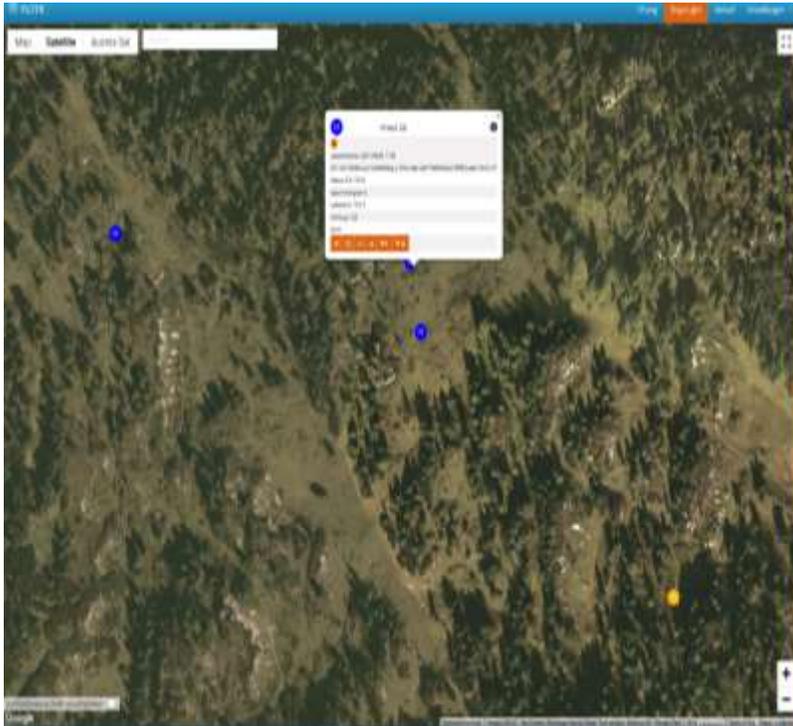
GPS Unterstützte Systeme zur Tierortung - wie funktioniert es?



Grafik: Fa. Infostars

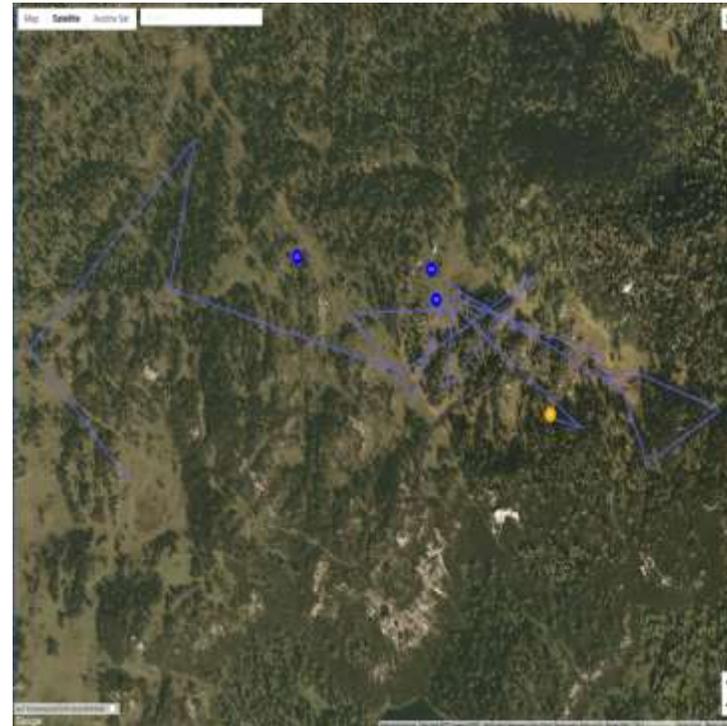
- GPS Signale von mehreren Satelliten
- Die Daten, Positionsdaten, Zeit und Ladezustand der Batterie werden vom GPS-Tracker zum Server gesendet.
- Die Positionsdaten werden mit PC oder Handy vom Server abgerufen und in einer Karte von Google-Maps oder Austrian Map mit einem Symbol dargestellt

Positionsbestimmung



Weide GPS

Verlauf 20 Tage



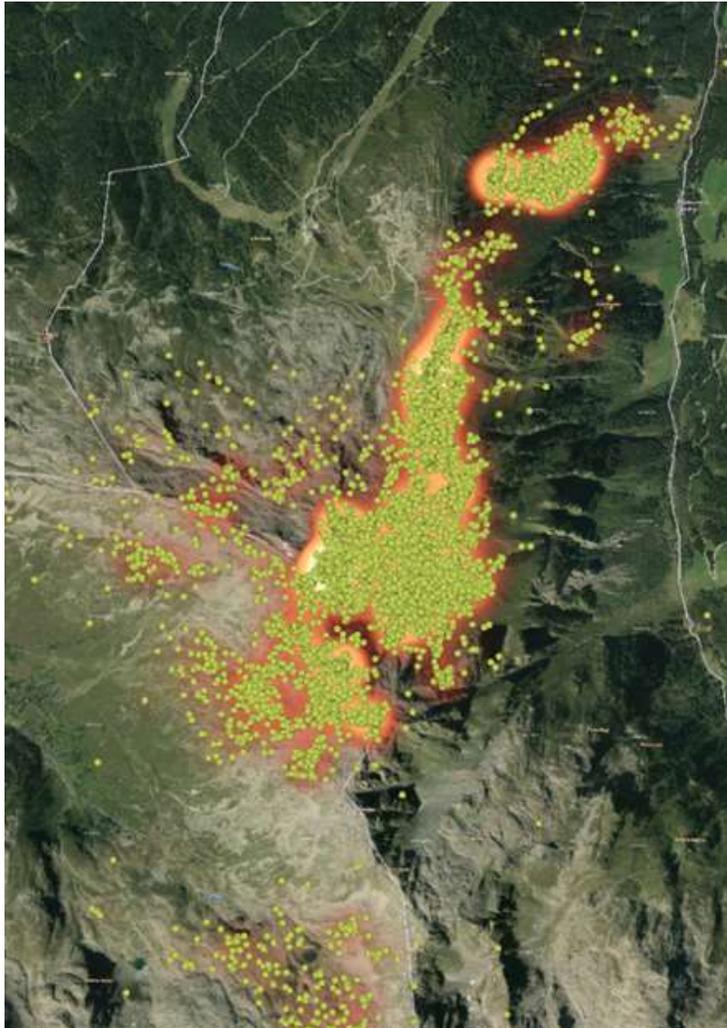
Reinhard Huber

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

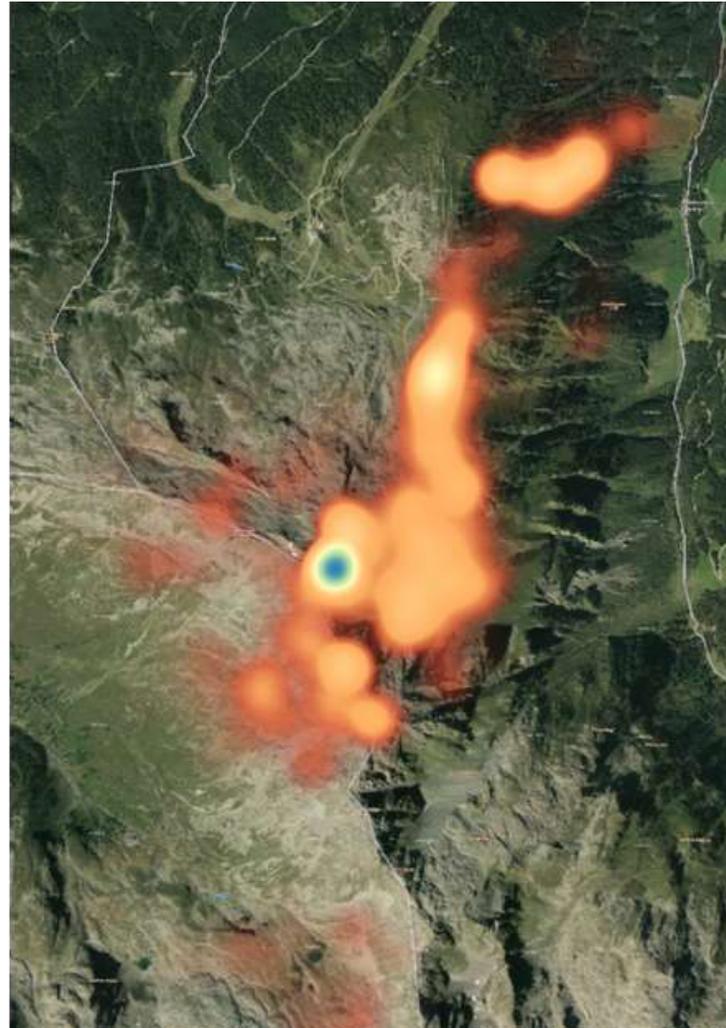
- Zeitintervalle: von einer Minute bis zu einer Positionsbestimmung/ Tag
- Der Hirte weiß wo sich seine Tiere befinden – gezieltes aufsuchen
- **Ersetzt die Tierkontrolle vor Ort nicht!**

Beweidung - Intensität

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



Weide GPS

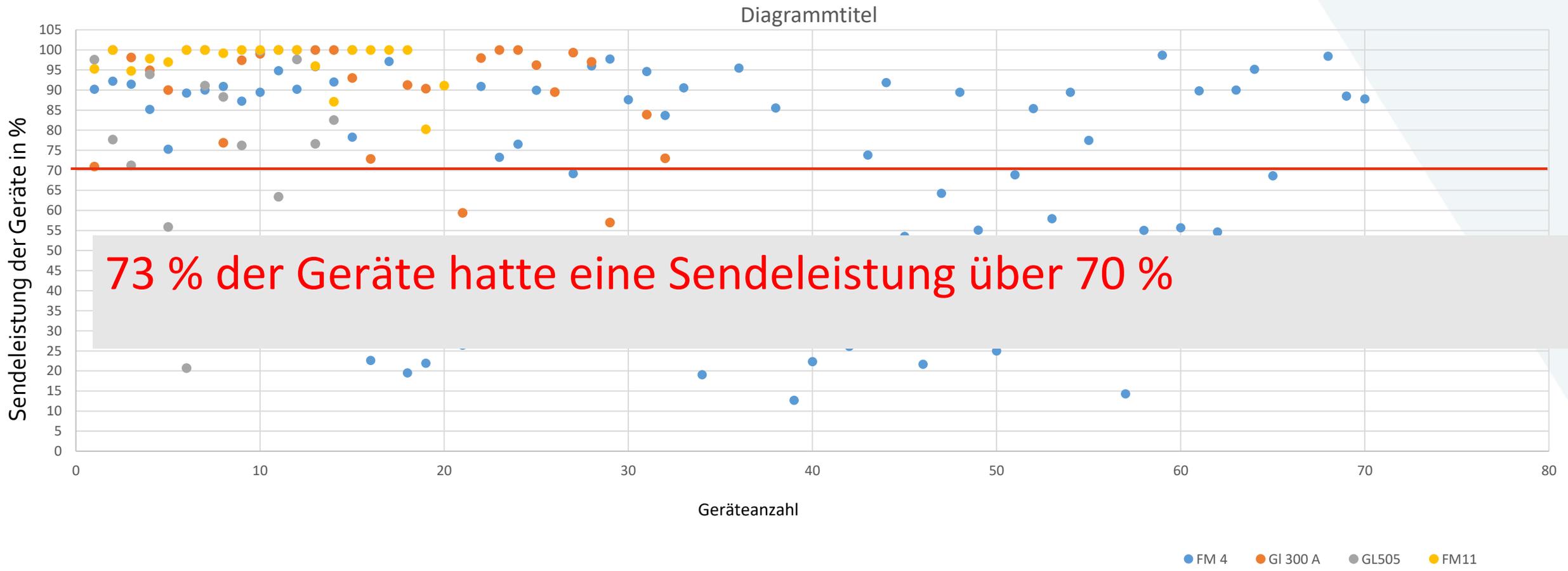


Reinhard Huber

links: Ortungspunkte
Weidesaison 2019

rechts: Dauer des
Aufenthaltes auf
einer Fläche

Ergebnis Sendeleistung in %



Ergebnisse

- In Gebieten mit schlechter GSM-Netzabdeckung können die GPS -Tracker Daten noch senden (bestes Netz, durch ausländische Simkarten)
- Schlechte Netzabdeckung kann bis zu einem doppelten Stromverbrauch haben
- Längere Sendeintervalle (alle 4 Stunden) sind sinnvoll - Stromreserve für den Abtrieb der Tiere
- LORA-und Sigfox – Geräte können mit einer eigenen Antenne eine Alternative für Gebiete ohne GSM-Netzabdeckung darstellen